

Integrierte Versorgung = integrierte IT-Netzwerk

Main-Kinzig-Kliniken setzen auf LORENZO SolutionCentre

Das Thema „Managed Care“ gewinnt für Krankenhäuser eine immer größere Bedeutung. In einem Gesundheitssystem, das zunehmend ökonomischen Gesichtspunkten folgt, kommt es darauf an, die Gegensätze zwischen optimaler Patientenversorgung und betriebswirtschaftlicher Kosten-Nutzen-Rechnung aufzuheben.

Die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH hat das Thema „Integrierte Versorgung“ bereits früh aufgegriffen. „Ziel ist es, den Rehabilitationsbereich und den Ambulanzbereich aktiv in unser Versorgungsnetz einzubinden“, so Dieter Bartsch, Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH. „Denn entscheidend für eine gute Langzeitprognose ist ein gut informierter Patient und ein über alle Versorgungssektoren einheitliches Behandlungskonzept.“ Doch der Schlüsselfaktor für die Etablierung sektorübergreifender Versorgungsmodelle liegt in der vorhandenen Informationstechnologie der Krankenhäuser. Hier stoßen viele Krankenhäuser, trotz guter Vorsätze, schnell an ihre Grenzen. Die gängige IT-Landschaft im deutschen Gesundheitswesen ist noch immer geprägt von sektoral getrennten Systemen. Die meist heterogenen Ist-Strukturen

erlauben deshalb kaum eine erfolgreiche Umsetzung neuer Versorgungskonzepte. „Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschlossen, unser längst überfordertes Krankenhausinformationssystem nicht einfach gegen ein System X oder Y auszutauschen“, so Dieter Bartsch. „Wir haben bewusst nach einer zukunftsfähigen IT-Infrastruktur gesucht, die uns nicht nur kurzfristig weiterhilft, sondern uns auch bei der Umsetzung unserer Pläne zu integrierten Versorgungsformen optimal unterstützt.“

Die Main-Kinzig-Kliniken sind aus dem Eigenbetrieb der drei Kreiskrankenhäuser Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster entstanden. Sie betreiben seit 1997 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH als eine Einheit die Häuser

an den drei Standorten mit insgesamt 597 Betten. Jährlich werden in den Kliniken 53.000 Patienten behandelt, davon 21.000 stationär und 32.000 ambulant. Alleinigiger Eigentümer ist der Main-Kinzig-Kreis. Durch die Gründung von Medizinischen Versorgungszentren in Gelnhausen und Schlüchtern wurde eine enge Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung ermöglicht. Die zugehörige Pflege und Reha gGmbH bietet eine Kurzzeitpflegeeinrichtung und einen ambulanten Pflegedienst an. Bei der Versorgung der mehr als 200.000 Einwohner im Einzugsbereich mittlerer und östlicher Main-Kinzig-Kreis arbeitet die Klinik in enger Zusammenarbeit mit bis zu 80 niedergelassenen Ärzten.

Von der Vision zur Lösung – LORENZO SolutionCentre

Nach einem intensiven und umfangreichen Evaluierungsprozess entschied sich die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH im Sommer 2006 für die Einführung eines neuen Krankenhausinformationssystems von iSOFT. In den drei Krankenhäusern in Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster war geplant, in den kommenden Monaten die bisherigen Systeme durch LORENZO SolutionCentre abzulösen. Die gemeinsame IT-Plattform sollte eine effiziente, standortübergreifende Kommunikation und Dokumentation ermöglichen und die Realisierung integrierter Versorgungsprogramme maßgeblich vorantreiben. „Ganz entscheidend im Auswahlprozess war für uns die umfangreiche Funktionalität der Lösung von iSOFT“, so Bernd Bischof, EDV-Leiter der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH. Die Produktphilosophie von LORENZO SolutionCentre passt dabei sehr gut zum qualitativen und ökonomischen Ansatz der Main-Kinzig-Kliniken.

Serviceorientierte IT-Architektur

Im August 2006 startete das iSOFT-Team mit der Implementierung des LORENZO SolutionCentre. Gemeinsam mit den bereits im Einsatz befindlichen iSOFT-Anwendungen für Labor und Radiologie sollten auch die spezialisierten Lösungen für Endoskopie, Pflegeplanung und -dokumentation der iSOFT-Partner MedNovo und Recom integriert werden. Das Ziel: Es sollte eine integrierte, bereichsübergreifende Plattform zwischen den drei Standorten der Main-Kinzig-Kliniken geschaffen werden. Zukünftig sollten alle angeschlossenen Einrichtungen direkten Zugang



Kreiskrankenhaus Schlüchtern

„Ganz entscheidend im Auswahlprozess war für uns die umfangreiche Funktionalität der Lösung von iSOFT.“

zu einem zentralen und umfassenden Informationssystem haben und so eine integrierte, bereichsübergreifende Prozessgestaltung möglich machen. „Der Wechsel eines Krankenhausinformationssystems während des laufenden Betriebs stellt für ein Krankenhaus natürlich immer einen kritischen Prozess dar“,

so Martin Heinbuch, der Projektleiter von iSOFT. „Eine Stilllegung des Produktivbetriebs hätte gravierende Folgen für die Patientenversorgung.“ Das gemeinsame Projektteam von Klinik- und iSOFT-Mitarbeitern hatte eine Menge Herausforderungen zu meistern, immerhin musste die Funktionsfähigkeit von über 600 PC-Arbeitsplätzen gewährleistet werden. Einhergehend mit der Implementierung der neuen Software musste auch ein kompletter Hardwarewechsel hin zur Client-Server-basierten Lösung von iSOFT vollzogen werden.

zu einem zentralen und umfassenden Informationssystem haben und so eine integrierte, bereichsübergreifende Prozessgestaltung möglich machen. „Der Wechsel eines Krankenhausinformationssystems während des laufenden Betriebs stellt für ein Krankenhaus natürlich immer einen kritischen Prozess dar“,

Integrative Versorgung auf Knopfdruck

Am 1. April 2007 startete dann der Realbetrieb des LORENZO SolutionCentre unter der mandantenfähigen Version 5.0 an den Standorten in Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster. Das neue System lief vom ersten Tag an fehlerfrei. LORENZO SolutionCentre bildet nun das komplette ambulante und stationäre Patientenmanagement ab. Die komplexen Prozesse in Medizin und Pflege, an denen häufig eine große Zahl von Einrichtungen und Instituten beteiligt ist, lassen sich nun, im Sinne einer integrierten Versorgung, effizient steuern und verknüpfen. Die Lösung verfügt über umfangreiche und leistungsfähige Funktionalitäten für alle administrativen Prozesse, die

ambulante und stationäre medizinisch-pflegerische Versorgung und die diagnostischen Bereiche. Spezielle Funktionsbereichsleitstände gewährleisten vollständige Information für das ärztliche und pflegerische Personal zu jedem Zeitpunkt der Behandlung. Der große Vorteil: Controlling und Reporting von Patientendaten ist nun zwischen den einzelnen Häusern problemlos möglich. Es gibt nun eine standortübergreifende Patientenakte. Natürlich sind die Patientendaten durch ein ausgeklügeltes Sicherheitssystem vor unbefugten Zugriffen geschützt.

Mehr Zeit für Patienten

Mit den neuen Funktionalitäten von LORENZO SolutionCentre werden Kernprozesse der täglichen Klinikarbeit, wie zum Beispiel Antrags- und Bewilligungsverfahren sowie Entlassberichtschriftung inklusive der Kommunikation mit Kostenträgern nach §301, und die Belange von Administration und Abrechnung umfassend unterstützt. Ob Diagnosen, Befunde, durchgeführte Therapiemaßnahmen oder erbrachte Leistungen – alle Informationen zu einem Patienten sind jederzeit verfügbar.

„Wir sind mit den bislang erreichten Zielen sehr zufrieden“, so Dieter Bartsch, Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken. „Wir werden unsere Zusammenarbeit mit iSOFT intensiv fortsetzen, denn uns verbindet eine gemeinsame Zukunftsvision, bei der nicht länger das einzelne Krankenhaus, sondern vielmehr eine optimierte sektorenübergreifende Zusammenarbeit aller am Behandlungsprozess Beteiligten im Fokus steht.“ Maria Nadj-Kittler, Business Development & Marketing Director der iSOFT Deutschland GmbH, kann dieser Ansicht nur zustimmen: „Insellösungen für einzelne Sektoren machen heute keinen Sinn mehr. Die zunehmende Verzahnung ambulanter, stationärer, rehabilitativer und pflegerischer Versorgung erfordert umfassende IT-Konzepte. Gefragt sind durchgängige Prozessketten, die es Krankenhäusern ermöglichen, ihr Versorgungsspektrum optimal zu erweitern.“



Mit LORENZO SolutionCentre verfügen die drei Häuser der Main-Kinzig-Kliniken über ein gemeinsames, zukunftsorientiertes Krankenhausinformationssystem.